

Gemeindebrief

Februar – April 2026



Ev. Kirchengemeinde Kastellaun

Das blaue Band des Frühlings Andacht	1
Nachruf Maria Meling – unsere »gute Seele«	4
Nachwuchs an der Orgel Vorstellung	8
Angedacht »Winter-Wonderland«	10
ME / CFS Eine Multisystemkrankheit	12
Geistliche Begleitung	14
Fastenaktion »7 Wochen ohne« Mit Gefühl	16
Neuer Brauch im Gottesdienst	20
Poesie	22
Gesucht Verteiler für den Gemeindebrief	23
Gesucht Osternachts-Interessierte	24
»Bunter Mix« Aus unserer Gemeinde	26
Besondere Termine:	28
Tauschrausch »Kirche Kunterbunt« Salbung im Gottesdienst	
Weltgebetstag Fastengruppe Themengottesdienst ME / CFS	
Klingelbeutelkollekten	38
Amtshandlungen	39
Terminübersicht	40

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Kastellaun
Auflage: 1.500 Stück
Verantwortlich i. S. d. P.:
Prebyterium der Ev. Kgm. Kastellaun
Redaktion und Satz: Team GB
Druck: Gemeindebriefdruckerei

*Redaktionsschluss für den nächsten
Gemeindebrief ist der **23.03.2026**.*

GEMEINDEBÜRO

Montag:	09:00–11:30 Uhr
Dienstag:	09:00–11:30 Uhr
Mittwoch:	09:00–11:30 Uhr und 14:00–16:00 Uhr
Donnerstag:	09:00–11:30 Uhr und 14:00–18:00 Uhr
Freitag:	09:00–11:30 Uhr
Telefon:	0 67 62 - 409 61 60
Internet:	www.ekgkastellaun.de
E-Mail:	kastellaun@ekir.de



Schon kurz nach dem Jahreswechsel mehrten sich auf Social Media die Posts, mit denen Menschen ihre Sehnsucht nach dem Frühling zum Ausdruck bringen: **»Der kleine Winter möchte bitte im Småland abgeholt werden ...«**

In diesen Tagen – Mitte Januar – ist es noch nicht lange her, da sind nach einer längeren verschneiten Phase mit Frost und Eis die Tage wieder milder geworden.

Heute Morgen schien es sogar, dass die Vogelklänge sich in der ersten Dämmerung bereits ein bisschen anhörten wie im Frühling.

Bei ersten vereinzelt Schwärmen von Zugvögeln fragen wir uns: Ist es schon so weit? Kann doch kaum sein?
Kommt der Frühling etwa schon?



Solche Momente lassen die Erinnerung in uns aufkeimen, wie es war, als wir im letzten Jahr die ersten Schneeglöckchen und Krokusse ihre grünen Spitzen und bunten Köpfchen durch die Wiese drängen sahen.

Die Erinnerung, wie sich das an den Händen und im Herzen angefühlt hat, als wir Osterglocken und Hyazinthen in die Balkonkästen und Terrassentöpfe gepflanzt haben, sodass sie die ersten summenden Insekten anlocken konnten.

Die Erinnerung, wie mit ihren Blüten die Freude in uns aufkeimt und uns ein Lächeln in die Seele und auf die Lippen zaubert.



Frühling ist nicht nur eine Jahreszeit mit klaren Anzeichen der Natur. Frühling ist auch eine innere Regung – das »blaue Band«, so nennen es die Dichter in der Romantik.

Frühling wird immer dann, wenn ein frischer innerer Wind die Melancholie wegbläst, die sich auf unsere Gedanken und Empfindungen gelegt hat.

Frühling stellt sich ein, wenn unsere Gefühle frischer scheinen. So als hätte sie jemand kaum merkbar durchgelüftet wie die Bettwäsche, die man ins Fenster legt.

Frühling wächst in uns, wenn wir die inneren Scheiben putzen und wir wieder bessere Durchsicht gewinnen.

Auf dieser Linie trifft mich der Monatsspruch für Februar aus dem 5. Buch Mose (Kapitel 26, Vers 11).



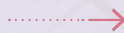
»Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.«

5. Buch Mose (Kapitel 26, Vers 11)

Merkwürdig zwar: Das »du sollst« scheint nicht so recht mit unseren Sehnsüchten nach Frühling und was er auslöst zu passen. Kann man Freude anordnen oder gar befehlen? Nein, das funktioniert nicht.

Im Gegenteil: Menschen, deren Seele sich bleiern anfühlt, vielleicht weil ihnen eine Depression zu schaffen macht, die leiden gerade unter vielleicht noch gut gemeinten aber mindestens so schlechten Rat-Schlägen wie »Kopf hoch! Wird schon wieder!«

Nein! Wird eben nicht!





Aber ich glaube auch nicht, dass Mose das meint, als er es nach der Wüstenwanderung vor dem Übergang ins gelobte Land den Israeliten ans Herz legt.

Eigentlich ist dies hier sogar ein Satz für die Erntezeit und nicht für den Frühling. Er spricht kurz vorher davon, wie gut es ist, einen festen Teil seiner Erntegaben (den Zehnten) nicht für sich zu behalten, sondern ihn mit anderen zu teilen.

Wahrnehmen, genießen und weitergeben. Solche Herzenshaltung kann Freude schenken und Fröhlichkeit.



Mose erinnert uns: Ja, es kann sein, dass sich gerade vieles noch winterlich anfühlt.

Aber lass doch mal deine Seele sich erinnern: Ach ja! Stimmt doch! Gott hat mir, meiner Familie und denen, die mit mir verbunden sind, Gutes geschenkt!

**Gott gibt Grund zur Freude.
Das hatte ich ja fast vergessen.**

Bis heute ist es in traditionell landwirtschaftlichen Kulturen noch so: Einen Teil der Ernte, zum Beispiel vom Korn, legt man zurück, um im Frühjahr wieder damit aussäen zu können.

Vielleicht können es ja auch für uns die »innere Rest-Ernte« und die Dankbarkeit sein, die die Seele entstauben und uns wieder den inneren Frühlingsanfang spüren lassen.

Das wünsche ich Euch / Ihnen
~ Knut Ebersbach

»Die gute Seele unserer Kirche« – Eine dankbare Erinnerung an Maria

Für viele von uns war es eine schwere und traurige Nachricht, als wir am oder nach dem 2. Advent 2025 erfuhren, dass unsere Küsterin Maria Meling gestorben war.

Hatten wir doch so lange das Auf und Ab ihrer Krankheit mitverfolgt oder mitbegleitet. Viele waren selbst mitgenommen oder fühlten sich ratlos und ohnmächtig.

Bis heute sind unsere Fragen nicht zufriedenstellend beantwortet, warum Gott unsere Gebete für Besserung und Genesung nicht so beantwortet hat, wie wir es uns mit der Familie gewünscht hätten.

Auch im großen Trauergottesdienst am 15. Dezember wurden einmal mehr viele Tränen geweint. Maria nun im Sarg in »ihrer Kirche« verabschieden zu müssen, in der sie uns so oft an der Kirchentür begrüßt hat – das war schwer auszuhalten.



Foto: Familie Meling

Heute – in diesem Artikel – soll aber neben aller Trauer, die uns nach wie vor erfüllt, auch noch einmal Gelegenheit sein, hier im Gemeindebrief, den sie selbst so oft ausgetragen hat, der Dankbarkeit und der guten Erinnerung Raum zu geben.

Wie viele Gottesdienste und Veranstaltungen hat sie in 25 Jahren auf ganz verschiedene Weise als Küsterin und manchmal auch ehrenamtlich mitgestaltet, vor- und nachbereitet? Dabei hat man sie in der Regel nicht auf Bildern oder gar in der ersten Reihe gesehen.





In ihrer zurückhaltenden und unaufdringlichen Art hat sie still und verlässlich all die Dinge getan, die eben nicht sofort sichtbar sind, die aber sofort auffallen würden, wenn sie nicht erledigt sind.

Manchmal fängt das beim Aufschließen der Kirche oder des Gemeindehauses an, geht weiter beim Kaffeekochen und Plätzchen, Kuchen oder Brötchen besorgen und anrichten. Als Küsterin hat sie dafür gesorgt, dass alles sauber und ordentlich war.

Mehr noch: Es sollte ja auch alles schön sein, damit wir die »schönen Gottesdienste des Herrn sehen« und feiern können (wie es in einem der sog. »Küsterpsalmen« heißt: Ps 27,4). Deshalb hat Maria vor vielen Jahren schon begonnen, das Beet zwischen Kirche und Gemeindehaus mit Blumen zu bepflanzen. So hatte sie selbst frische Blumen für den Schmuck auf dem Altar und in der Kirche. Die Pfingstrosen für die Pfingstgottesdienste, die waren ihr immer besonders wichtig.

Über die vielen Jahre hatte sie den Rhythmus des Kirchenjahres verinnerlicht. Damit lebte sie – äußerlich und innerlich. Wir als haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende konnten uns auch darauf verlassen, dass sie uns an Dinge erinnerte und mit uns sprach, damit wir sie als Team gemeinsam rechtzeitig in den Blick nehmen konnten.

Aber Maria war nicht nur Küsterin durch das, was sie tat. **Mit ihrer warmherzigen Art hat sie unsere Kirche und das Gemeindehaus auch als Person mit Leben und Liebe gefüllt.**



So hat sie sie zu offenen und gastfreundlichen Orten gemacht – ganz so, wie wir es uns in unserem Gemeindeleitbild vorgenommen haben: Orte, an denen die »Liebe Gottes in unserer Gemeinde wirkt« und an denen »Fremde zu Freunden« werden.

Mit wie vielen hatte sie nicht auch Kontakt, während sie zum Beispiel die Kirche geputzt hat, wenn diese zum Gebet dorthin kamen, um eine Kerze im Seitenschiff anzuzünden?

Frauen und Männer, Einheimische oder Touristen, die vielleicht selbst krank waren wie sie oder die einen anderen Kummer auf dem Herzen trugen. Dabei ist sie so manch einem zur Seelsorgerin geworden.

Maria hat es auch geliebt zu singen, alte und vertraute Lieder, aber sehr gerne auch neuere Lieder, mit denen wir Gott anbeten und loben. So hat sie sich über viele Jahre hinweg im Anbetungsteam unserer Gemeinde ehrenamtlich engagiert. Auch hier sind viele persönliche Freundschaften gewachsen und haben sich über die Zeit vertieft.

Maria hatte auch sonst im Kontakt mit unseren Gästen, Gemeindegliedern und Mitarbeitenden immer ein offenes Ohr, ein freundliches Wort und ein herzliches Lächeln.

So war sie für viele von uns die »gute Seele unserer Kirche«.

Seit ihrem Dienstbeginn am 1. Juli 2000 waren es bis zu ihrer Frühverrentung fast genau 25 Jahre. Das ist schon ein nicht unerheblicher Teil der Geschichte unserer Kirchengemeinde, in dem sie einen prägenden Abdruck hinterlassen hat.

Ihr Vermächtnis wird uns weiter begleiten. Sie selbst wird in unseren Herzen weiterleben.

In dieser schweren Zeit sind unsere Gedanken bei ihrer Familie. Wir trauern mit ihnen und bitten für sie um den Trost des Auferstandenen.

~ Knut Ebersbach





»Eines bitte ich
vom Herrn, das hätte
ich gerne: dass ich
im Hause des Herrn
bleiben könne mein
Leben lang, zu schauen
die schönen Gottesdienste
des Herrn und seinen
Tempel zu betrachten.«

Psalm 27,4

Nachwuchs im Kirchenmusiker:innen-Team

Wie schön, wenn in unseren Arbeitsbereichen immer wieder Nachwuchs die Gemeindearbeit bereichert! Ganz besonders erfreulich ist es, wenn das Menschen aus jüngeren Generationen sind. Darum möchten wir euch heute gerne **Hannes Meinhard aus Uhler** vorstellen.

Manch einer konnte ihn vielleicht schon in einigen unserer Gottesdienste erleben. Allerdings war er dabei von unten nicht zu sehen. Denn **sein »Einsatz- und Spielplatz« ist die Orgelempore.**

Mit seinen 17 Jahren ist Hannes die Musik nichts Neues, schon gar nicht im kirchlichen Bereich, denn seine Eltern sind seit vielen Jahren im Posaunenchor Kastellaun-Uhler aktiv.

Nach ersten Tasten-Schritten mit Unterricht am Klavier war es vor einigen Jahren das Multi-Klangwunder Orgel, durch das Hannes sich faszinieren ließ und das in ihm eine neue Leidenschaft entfachte.



Mit dem Sommer 2023 startete seine erste Lehrzeit beim damaligen Kreiskantor Joachim Schreiber. Durch weiteren Orgelunterricht und fleißige Übzeiten hat er mittlerweile beim »Musizieren mit allen Vieren« schon ein beachtliches Niveau erreicht, sodass er auch erste Begleitungen von Gemeindeliedern und musikalische Mitgestaltung in Gottesdiensten übernehmen konnte.



Organist:innen

... begleiten den Gemeindegesang, spielen Vor-, Zwischen- und Nachspiele und sorgen dafür, dass Musik und Liturgie im Gottesdienst zusammenfinden.

Mit Händen und Füßen bedienen sie mehrere Tastaturen und das Pedal – und wählen aus oft hundert Pfeifenregistern genau den Klang, der zur Stimmung passt. Mal festlich, mal leise, mal jubelnd: Die Orgel ist ein echtes Multitalent. Und wenn es mal besser passt, kommt genauso das Klavier oder ein Keyboard zum Einsatz.

Wir freuen uns sehr, dass er auch auf unserer schönen Kastellauner Schuke-Orgel sehr gerne spielt. So dürfen wir darauf hoffen, seine Klänge auch in unseren Gottesdiensten künftig regelmäßig zu hören.

**Dabei wünschen wir dir,
lieber Hannes, weiterhin viel Freude!**

~ Knut Ebersbach

Der Weg zur Orgelbank

Wer Organist:in werden möchte, beginnt meist mit Klavier- oder Orgelunterricht. In der ev. Kirche gibt es dafür auch spezielle Ausbildungswege, oft schon für Jugendliche.

Dort lernt man **Orgelspiel**, die **Grundlagen der Musiktheorie** und die **musikalische Gestaltung von Gottesdiensten** – zunächst begleitet, später eigenständig.

Anlaufstellen sind die kirchenmusikalischen Ausbildungsstätten der Landeskirchen oder die zust. Kirchenmusikreferate.

—
Wer sich konkret interessiert, kann sich gern bei Pfr. Ebersbach melden, per E-Mail: knut.ebersbach@ekir.de oder telefonisch: 067 62 - 409 61 30.

Altes Stadttor
LANDGASTHOF & HOTEL

Marktstraße 4a · 56288 Kastellaun
067 62 93 13-0 · info@altessadttor.de

www.altessadttor.de

»Winter-Wonderland«

Oder nennen wir diese Geschichte einfach das »Kleine Winter-Wunder«.

Schlechte Nachrichten scheinen uns immer häufiger zu ereilen als gute. Sie durchkreuzen unseren Alltag wie Kondensstreifen einen blauen Himmel. Geben einem das Gefühl, ihnen hilflos ausgeliefert zu sein. So, als bliebe nur die Möglichkeit, die Hoffnung an den Nagel zu hängen und abzuwarten.

Doch die Winter-Wunder-Geschichte aus Hamburg zeigt uns etwas anderes. Sie lässt uns wahrnehmen, was Selbstwirksamkeit bedeuten kann und wie dadurch unser ganzes Leben ins freudige Wanken gerät.

Im Vergleich zu unserer Region, hat es Hamburg im Januar ganz arg mit Schnee und Sturm getroffen. Für die Nordlichter eine eher seltene Begebenheit, zumindest, was den Schnee angeht. Doch anstatt sich über die Schneemassen aufzuregen, lenkten sie ihren Blick auf das, was ihnen diese außergewöhnliche Situation an Möglichkeiten bietet.



Auf dem Brückengeländer der Krugkoppelbrücke an der Außenalster, bauten die Menschen niedliche kleine Schneemänner, die bei den Spaziergängern für gute Laune sorgten ... bis sie ein Mann in einer Nacht zerstörte.

Und dann passierte etwas Wunderbares.

Hunderte Menschen strömten in Richtung Alster. Im Gepäck hatten sie Stöckchen, Mütze, Schal, Karotten und jede Menge guter Laune. In einem freudigen Miteinander wurden Hunderte neue Schneemänner in allen Formationen gebaut. **»Unsere Schneemänner könnt ihr zerstören, nicht aber unseren Zusammenhalt.«**, war später immer wieder zu hören.



Ich finde, ein gutes Beispiel,
um dem Positiven immer
wieder neuen Raum zu geben.
Es zeigt mir, dass wir immer
eine Wahl haben.

Lasst euch nicht entmutigen,
weder von den bescheidenen
Nachrichten noch von dem
trüben Wetter.

Der Frühling kommt ganz sicher.
Und bis dahin beschenkt euch
gegenseitig mit Freude und ge-
meinsamen Unternehmungen.

Denn, Frühling ist dann, wenn
die Seele wieder bunt denkt.

~ Christa Wickert-Merg



Freue dich

Riesig

Über

Hellere Tage.

Licht im Überfluss.

Ideen und

Neuanfänge. Einfach

Göttlich.

~ Christa Wickert-Merg

Informationen zum Krankheitsbild

Anlässlich des Themengottesdienstes, den wir für den **17. Mai 2026** planen, möchten wir an dieser Stelle gerne über die Krankheit informieren, die es Betroffenen nahezu unmöglich macht, einen Gottesdienst in der »normalen« Ausgestaltung zu besuchen.

Für das Gottesdienst-Team

~ Anja Liesenfeld

Was ist ME/CFS?

ME/CFS (Myalgische Enzephalomyelitis – Chronisches Fatigue Syndrom) ist eine schwere **Multisystemerkrankung**, die bereits seit 1969 von der Weltgesundheitsorganisation als neurologische Erkrankung anerkannt, aber kaum erforscht ist.

Wer ist betroffen und welche Auswirkungen entstehen?

- mindestens **620.000 Betroffene**, davon **80.000 Kinder** (eingegangene Diagnosen – Kassenärztliche Bundesvereinigung von 2023)
- deutliche Zunahme der Zahlen als Folge des Post-Covid-Syndroms
- meist jüngere Menschen und mehrheitlich Frauen
- **60%** sind arbeitsunfähig, **25%** haus- oder bettgebunden
- schon die leichte Form der Erkrankung bedeutet bereits **50% Leistungseinbuße**
- in der schwersten Form führt sie zu einem hohen Grad an Behinderung, bis hin zur vollständigen Bettlägerigkeit
- häufig kommen weitere Erkrankungen hinzu





Fotos: Sergej Preis / Deutsche Gesellschaft für ME-CFS



Auslöser und Verstärker

- meist wird die Krankheit durch Viren verursacht (COVID19, EBV, Influenza ...)
- aber auch Bakterien, Parasiten, Impfungen, eine instabile Halswirbelsäule, Antibiotika der Gruppe Fluorchinolone und Traumata
- Kernmerkmal ist die **Post-Exertionelle Malaise (PEM)**
- PEM ist eine zeitverzögerte, teils dauerhafte Zustandsverschlechterung, die oft schon nach geringer körperlicher oder geistiger Anstrengung auftritt
- PEM kann auch durch Reize wie Geräusche oder Licht ausgelöst werden

PEM verstärkt vorhandene Symptome

- Schmerzen, Schlafstörungen
- kognitive Einschränkungen wie Konzentrations-, Merk- und Wortfindungsstörungen (oft als Brain Fog bezeichnet)
- Symptome des autonomen Nervensystems, Herzrasen (POTS), Schwindel, Benommenheit, Blutdruckschwankungen, und Grippesymptome
- schwere körperliche Schwäche, sowie ausgeprägte Reizüberempfindlichkeit (Berührung, Licht, Geräusche)

Quelle und weitere Infos:
www.mecfs-info.de

Gut begleitet sein. Ein Angebot unserer Kirche.

In unserer Evangelischen Kirche im Rheinland gibt es eine Vielzahl von Frauen und Männern, die nach einer mehrjährigen Ausbildung im Haus der Stille in Rengsdorf als Geistliche Begleiterinnen und Begleiter ansprechbar sind.

Wenn Sie auf der Suche sind, sind wir gerne für sie da! **Geistliche Begleitung ist ein Gesprächsangebot.** Es unterstützt bei der Suche nach Gottes Spuren im Alltag. Alles, was das Leben ausmacht, kann zur Sprache kommen.

Ziel ist es, das eigene Leben von Gott her zu ordnen und den persönlichen Glauben zu vertiefen. Dafür stehen erfahrene Begleiter:innen zur Verfügung. Sie können im Gespräch wie ein Echoraum sein für die Präsenz Gottes in der Welt.

Als Fachdienst der Kirche haben die Begleitenden Qualitätsstandards. Geistliche Begleitung geht i.d.R. über längere Zeit.

In der Evangelischen Kirche im Rheinland befindet sich zurzeit eine Website im Aufbau, die künftig die Frauen und Männer, die für diese Begleitung ausgebildet und ansprechbar sind, mit Ihren Kontaktdaten und Schwerpunkten vorstellt.

Auch angrenzende Themen und Angebote, wie spirituelle Auszeiten, und Orte, wie das Haus der Stille, sowie Projekte und Veranstaltungen werden hier in all ihrer Vielfalt für den Raum unserer Kirche vernetzt dargestellt.

Gerne können Sie sich bei persönlichem Interesse an diesem Angebot oder bei weiteren Fragen zum Thema auch an mich wenden.

Per E-Mail: knut.ebersbach@ekir.de
oder telefonisch: 06762 - 4096130

~ Knut Ebersbach



Sie möchten ...

... im Leben mehr Weite
spüren?

... Ihren persönlichen
Glauben vertiefen?

... Erlebnisse auf Gott hin
reflektieren?

... christliche Deutungen
kennenlernen?

... Ihre spirituelle Praxis
entwickeln?

... fundierte Entscheidungen
treffen?

Wir sind ...

... Frauen und Männer aus
unterschiedlichen
Lebenskontexten und Berufen

... als Geistliche Begleiter:innen
qualifiziert und geschult

... als Mitchrist:innen da
für Menschen,
die nach Gott fragen

Unter dem Titel »**Spirituell verbunden**
im Rheinland« erhalten Sie hier in Zukunft
mehr Informationen:

→ www.spirituell-verbunden.de

spirituell **verbunden**
im Rheinland

Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte



18. Februar bis 6. April 2026

Mit Gefühl!

Sieben Wochen ohne Härte

Foto: Jodie Griggs / Getty Images

edition  chrismon

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung.

Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele.





Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend.

»Also hat Gott die Welt geliebt«, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto **»Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte«**. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander.

Kein Stoff, und sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein.

»Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.«

Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: einander festhalten im Schmerz und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann.

Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

~ Ralf Meister

Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion

Sehnsucht

1

1. KÖNIGE 3,7-9 | Am Anfang der Fastenzeit spüren wir unserer Sehnsucht nach. Wohin soll es gehen? Habe ich einen inneren Kompass? Ein »hörendes Herz«, wie der junge König Salomo es sich wünscht, das mir den Weg weist?

Mit Gefühl!

Sieben Wochen ohne Härte

Fastenaktion »7 Wochen ohne«
18. Februar bis 6. April 2026

Alle Infos unter:
www.7wochenohne.evangelisch.de

Weite

2

PSALM 31,8-9 | In mir ist eine große Bandbreite an Gefühlen. Welche erlaube und welche versage ich mir? Oft sind wir zu streng und hart mit uns selbst. Diese Woche entdecken wir, wie weit der Raum ist, auf den Gott uns stellt.

Mitgefühl

4

RÖMER 12,15 | Das ist eine Kunst: Mitschwingen mit den Gefühlen anderer, ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren. Wir üben das empathische Mitweinen und Mitfreuen. Fragt sich, was von beidem leichter ist?

Verletzlichkeit

3

MARKUS 14,34.37 | In manchen Zeiten sind wir besonders dünnhäutig und verletzlich. Es erfordert Mut, sich jetzt nicht zu verstecken. Und andere um Hilfe zu bitten, wie Jesus es bei seinen Jüngern tut. Können wir das? Und wie gehen wir damit um, wenn die anderen einen dann doch hängen lassen? Niemand ist nur stark.

Nachfragen

5

LUKAS 10,29 | Ein Gegenmittel zu einem harten Gesprächsabbruch: Nachfragen. Ich verstehe dich nicht – erkläre mir deine Sicht! Gerade wenn es um Fragen von Mitgefühl und Nächstenliebe geht. Wie nahe lasse ich das Schicksal von Menschen an mich rankommen, die ich vielleicht gar nicht kenne. Da müssen wir drüber reden!





*Die Gefühle
nicht
vergessen!*

Die sieben Andachten in der Passionszeit führt in diesem Jahr die Gemeinde Zehn Türme jeden **Mittwoch um 18:30 Uhr** im **Ev. Gemeindehaus in Bell** aus.

18.02.

25.02.

04.03.

11.03.

18.03.

25.03.

01.04.



6

Sanfte Töne

1. SAMUEL 16,14.23 | Was kann ich tun, wenn es einem Freund, einer Freundin schlecht geht? Davids Harfenspiel erreicht die Seele. Und ich? Habe ich auch ein Talent, mit dem ich Menschen in Not guttun kann?

7

Furcht und große Freude

MATTHÄUS 28,8 | Wir werden hin- und hergeschüttelt von den Ereignissen der Karwoche. Da kommen die Gefühle manchmal nicht hinterher. Die Frauen am leeren Grab fürchten sich und können trotzdem die Freude spüren, die in ihnen wächst und irgendwann ganz übernehmen wird.

**»Kein Stoff,
und sei er hart wie
Diamant,
schützt vor den
Verletzungen des
Lebens.«**

~ Ralf Meister,
*Landesbischof in Hannover
und Botschafter der
Aktion »7 Wochen Ohne«*

Eine Kerze für unser verstorbenes Gemeindeglied

Wer in den letzten Wochen sonntags bei uns im Gottesdienst war, der hat es vielleicht schon miterlebt, was ich euch heute als einen neuen guten Brauch in unserer Gemeinde vorstellen möchte:

Wir zünden eine kleine Osterkerze auf dem Altar an – immer dann, wenn wir im Gottesdienst bei den Ankündigungen daran denken, dass ein Mensch aus unserer Gemeinde gestorben ist und kirchlich bestattet wurde, oder aber wenn ein Mensch von außerhalb bei uns kirchlich bestattet wurde.

Die Ankündigung an die Gemeinde am Sonntag nach der Trauerfeier ist ja schon lange in unserer Gemeinde und Kirche gute Praxis. Ebenso, dass wir als Gemeinde für den oder die Verstorbene/n und die Angehörigen im Fürbittengebet beten. Darüber werden die Angehörigen in aller Regel auch persönlich unterrichtet, z. B. beim Trauergespräch.

Foto: Knut Ebersbach



Neu ist aber, dass wir bei der Ankündigung auch eine Kerze auf dem Altar anzünden. Sie brennt dort auch weiter bis zum Ende des Gottesdienstes.

Wenn jemand von den Angehörigen an diesem Tag den Gottesdienst besucht, geben wir demjenigen nach dem Gottesdienst auch die Kerze mit nach Hause, sodass das Licht auch dort noch einmal angezündet werden kann. Wenn das nicht der Fall sein sollte, wird die Kerze bei uns an anderer Stelle für andere Zwecke erneut angezündet und verwendet, zum Beispiel als Licht in den Fensternischen.





Die brennende Kerze auf dem Altar oder zu Hause erinnert uns ...

... an die hellen Momente und Zeiten, die wir mit dem verstorbenen Menschen verbringen durften.

... an Gottes Licht, das auch über unseren dunklen und belastenden Gedanken und Gefühlen der Trauer scheint.

... daran, dass dieser Mensch zu Gott gehört hat.

... an das Licht, das wir in jeder Osternacht neu entzünden und das uns mit der Osterkerze in unseren Gottesdiensten Gottes Kraft der Auferstehung symbolisiert.

... an die Hoffnung: Unsere Verstorbenen sind durch Gottes Gnade nicht in der Dunkelheit oder im Nichts verloren. Sie sind auch jenseits der Todesgrenze von Gottes guten Mächten wunderbar geborgen. Im Glauben dürfen wir auf ein Wiedersehen bei Gott hoffen: in seinem Licht und in seiner Liebe.

Für das Presbyterium
~ **Knut Ebersbach**

Gebet in der Trauer

Jesus,
du hast nicht weggesehen,
als der Schmerz kam.
Du hast Tränen zugelassen,
und sie geheiligt.

Halte uns,
wenn wir nicht stark sein können.
Bleib bei uns,
wenn Worte fehlen.

Und wenn die Zeit reif ist,
lass aus unseren Tränen
wieder Hoffnung wachsen.
Amen.

DANIELA HILLBRICHT

Fasten und Beten,
wie ein Zwillingsspaar
zusammengefügt.

Den Alltag loslassen.
In die Stille gehen,
um zu sehen,
was der Zuwendung bedarf.

Seelenheil,
Hoffnungsschimmer,
Reines Bewusstsein,
alles ist in dir.

Das Göttliche
wird sich zeigen,
wenn Ruhe einkehrt.
Dein wahres Sein
spiegelt sich in Klarheit.

Wenn einer von
ihnen schwer
krank war, zog ich
Trauerkleidung
an, fastete für ihn
und betete mit
gesenktem Kopf.

Psalm 35,13

Deine Gedanken werden still.

Gleichzeitig spürt deine Seele,
dass du sie wieder fühlst,
dass Neues geboren werden
möchte.

So fällt Gottes Saat
auf ein frisch gepflügtes Feld.

Erfüllt dich mit Dankbarkeit.

Macht dich lebendig
und lässt dich gestärkt
in deinen Alltag zurückkehren.

~ Christa Wickert-Merg



Herzlichen Dank ...

... an alle, die fleißig und zuverlässig unsere Gemeindebriefe verteilen!

Im vergangen Jahr haben einige »treue Seelen« ihren Dienst aufgeben oder aufgeben müssen – einen besonderen Dank an dieser Stelle an sie für den jahrelangen Einsatz!

Jetzt fehlen leider Austrägerinnen oder Austräger für diverse Bezirke. Deshalb unsere Frage: **Wer kann es sich vorstellen, 5x im Jahr einen »Verteil-Spaziergang« in nebenstehenden Bezirken zu unternehmen?**

Wer Lust hat zu helfen, melde sich bitte bei Beate Soschinka im Gemeindebüro – Kontakt und Öffnungszeiten stehen ganz vorn hier im Gemeindebrief.

Wir freuen uns auf Ihre / Deine Unterstützung!

Für das Gemeindebrief-Team
~ **Beate Soschinka**

Verteiler
für den
Gemeindebrief
gesucht!
~ ab sofort ~

Für folgende Bezirke:

Haushalte

» Hasental ca. 60
» Marktplatz
» Zeller Straße

» Marktstraße ca. 50
» Obergässchen
» Kirchstraße
» Perlengasse

» Friedrich-Back-Straße ca. 70

» Burgblick ca. 80
» Otto-Leonhard-Straße
» Eduard-Bäumer-Straße
» Heinrich-Zimmer-Straße

Die Teilung eines Bezirkes wäre auf Wunsch auch möglich.

Schnupper-Praktikum im Osternachts-Team?

Bald feiern wir wieder gemeinsam die Osternacht – am Ostersonntag, in diesem Jahr am **5. April** um **6:00 Uhr** in unserer Kirche – mit anschließendem Osterfrühstück im Gemeindehaus.

Fotos: Knut Ebersbach

Hast du vielleicht Lust, in diesem Jahr etwas tiefer einzutauchen in den Wechsel von Dunkelheit zum Licht, in die biblischen Worte, die die Stille erfüllen, in die liturgischen Gesänge und die Klänge der fröhlichen Osterlieder, in Tauferinnerung und Feier des Abendmahls ...?

Dann würden wir als Osternachtsteam uns freuen, wenn du in diesem Jahr einfach mal vorbeischnupperst!





Wir treffen uns zur Probe am **Karfreitag, 3. April, um 20:00 Uhr** bis ca. 22:00 Uhr in der Kirche. Dort nehmen wir dich mit hinein in unser Üben z.B. der Gesänge und Abläufe. Im Kreis von vielen Erfahrenen kannst du gar nicht so viel falsch machen.

Vielleicht kennst du unsere Osternacht schon oder bist sogar ein langjähriger Fan? Wenn nicht, macht das auch nichts. Dann kannst du Neues entdecken und ausprobieren.

Hast du vielleicht einfach Freude am Singen oder möchtest es mal ausprobieren?

Wenn du Interesse und / oder Fragen hast, dann melde dich einfach kurz:

- knut.ebersbach@ekir.de
- o 67 62 - 409 61 30

Wir freuen uns auf dich!

Für das Team
~ **Knut Ebersbach**



Bernd Jakobi
DACHDECKER · KRANARBEITEN

Auf Dornbruch 7
56288 Kastellaun
Tel. 06762/21 71



Das **Krippenspiel** macht den Familiengottesdienst an Heiligabend zu einem ganz besonderen Highlight – vielen Dank an die Crew für eure lebendige »Geburtstags-Aufführung«!



Foto: Knut Ebersbach



Die Aktion »**BibelStern 2025**« hat eine Spendensumme von 330 Euro eingebracht, die für die Bibel-Ausgabe in Indonesien verwendet wird – einen herzlichen Dank an alle Geber!



Foto: Pressematerial Bibel Liga



Mit Maria schlossen wir am 4. Advent die Reihe der »**Lichtgestalten im Advent**« ab – eine besinnliche, letzte Andacht vor Heiligabend.

**Maria,
Mutter Jesu
... von den
Dornen
zum **Blühen****

Maria durch ein' Dornwald ging.
Kyrieleison!
Maria durch ein' Dornwald ging,
der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen!
Jesus und Maria.

Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Kyrieleison!
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getrag'n;
Kyrieleison!
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen!
Jesus und Maria.

TAUSCH RAUSCH! *für Frauen*

Dein Kleiderschrank platzt aus allen Nähten? Dann bist du hier genau richtig! Statt Flohmarkt oder Kleinanzeigen heißt es bei uns: **Verschenken statt verkaufen.** Bring einfach mit, was du nicht mehr brauchst – z. B. Kleidung, Schuhe, Taschen oder Bücher. Aber bitte keine Sachen, die niemand mehr haben möchte ...

Gemeinsam mit vielen anderen Frauen breitest du deine Schätze auf Tischen aus – sortiert nach Größen oder Kategorien. Danach darf gestöbert, entdeckt und mitgenommen werden, was gefällt. Alles, was übrigbleibt, nimmst du am Ende einfach wieder mit.

Nach dem Motto: VERSCHENKE – und lass dich BESCHENKEN.

Für das Team
~ Lisa Gauch

Ohne Anmeldung. Ohne Kosten.
Einfach vorbeikommen!

→ **Ort: FeG Simmern**
Johann-Philipp-Reis-Straße 2,
55469 Simmern

→ **Zeit: 17:00 – 19:00 Uhr**

Herzliche Einladung an
dich und deine Freundinnen!

Wer wir sind:

Wir sind ein Team aus der Evangelischen Kirchengemeinde Kastellaun und der FeG Simmern. Gemeinsam organisieren wir den TauschRausch – in schöner Abwechslung wechseln wir dabei auch den Veranstaltungsort. Dieses Jahr sind wir wieder in der FeG Simmern, nächstes Jahr findet der TauschRausch wieder in Kastellaun statt.

Rückfragen gerne an:
Nold-karina@web.de oder
lisa.gauch@outlook.com

Wir freuen uns auf dich!



»Wir gehören zusammen ... auch Zachäus ist dabei!«



Die ökumenische »Familienkirche Kunterbunt« geht in die nächste Runde! Am **28. Februar 2026** laden wir zwischen **10:30 und 14:00 Uhr** alle Familien, Kinder und Erwachsene nach Kastellaun ins Ev. Gemeindehaus ein.

»Kirche Kunterbunt« – das bedeutet: gemeinsam kreativ sein, spielen, singen, beten und Gott entdecken – für Groß und Klein!

Kommt vorbei und erlebt einen fröhlichen Vormittag voller Gemeinschaft und Überraschungen.

Weitere Informationen gibt es in Kürze oder bei **veronika.adamus@bgv-trier.de**

Es freut sich auf euch:
das »Kirche-Kunterbunt«-Team

~ **Veronika Adamus**,
Gemeindereferentin

Tragt euch gern schon
einmal die Termine
für das gesamte Jahr in den
Familienkalender ein:

28.02.26

Ev. Gemeindehaus Kastellaun

13.06.26

Gemeindehaus in Heyweiler

26.09.26

Ökumenischer
KinderBibelTag in Laubach

24.10.26

Jugendheim in Beltheim

Salbung im Gottesdienst

Sich salben lassen – zur Stärkung oder um Gottes Nähe sinnenderhaft zu spüren. Dieses Angebot gibt es schon seit vielen Jahren in unseren Gottesdiensten immer einmal wieder.

Dazu hatten sich auch Ehrenamtliche aus unserer Gemeinde im Jahr 2017 mit der Theorie und der Praxis von Salbung, Segnung und Fürbitte beschäftigt und schulen lassen.

Das Presbyterium hatte seinerzeit einen Beschluss gefasst, dass es solch ein Angebot zur Salbung regelmäßig geben sollte (ca. 2–4-mal / Jahr).

Diese regelmäßige Praxis ist leider in den letzten Jahren etwas aus dem Blick gekommen.

Das möchten wir wieder ändern!

Für das Jahr 2026 sind zum jetzigen Zeitpunkt folgende Gottesdienste mit Salbungsmöglichkeit geplant (i.d.R. sonntags, 10 Uhr):

→ **15. Februar**

→ **3. Mai**

→ **2. August**

→ **13. Dezember**

Sollte sich wegen Änderungen des Gottesdienstplanes ein Termin verschieben, werden wir euch über die üblichen Wege informieren.





Wie geschieht eine Salbung im Gottesdienst?

Die Form kann variieren. In der Vergangenheit war es jedoch oft so: Im Seitenschiff gibt es mehrere Stationen, an denen in einer Phase des Gottesdienstes einer oder zwei Mitarbeitende im Sitzen warten. Ein dritter Stuhl ist für die Person bereit, die sich salben lassen möchte.

Um die Person ansprechen zu können, erfragen wir ggf. noch den Namen.

Einer der Mitarbeitenden nimmt die offene Hand oder die beiden Hände. Mit Salböl zeichnet sie oder er ein Kreuzzeichen in die Handfläche. Dabei spricht sie oder er ein Salbungs- und ggf. ein Segenswort.

Viele Menschen aller Generationen konnten hierbei schon die Erfahrung machen: Dieses besondere Zeichen der Nähe und Zuwendung Gottes tut mir gut und stärkt mich.

Darum ganz herzliche Einladung, auch beim nächsten Gottesdienst mit Salbung am **15. Februar** wieder oder vielleicht ja zum ersten Mal dabei zu sein!

Ihr / Euer

~ **Knut Ebersbach** und Team



**Floristik
Gärtnerei**





Blumen Herter
Zellerstraße 29
56288 Kastellaun

Telefon 0 67 62 / 73 34
info@blumenherter.de
www.blumenherter.de

»Kommt! Bringt eure Last.«



Fotos: Pressematerial weltgebetstag.de

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der »afrikanische Riese« über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten

Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3 % sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.





Offizielles Motiv zum Weltgebetstag 2026

Am **Freitag, den 6. März 2026**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. »**Kommt! Bringt eure Last.**« lautet ihr hoffnungs-verheißendes Motto, angelehnt an **Matthäus 11,28-30**.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.



mit dem Titel
»Rest for the Weary«
von der Künstlerin
Gift Amarachi Ottah.

© 2024 World Day
of Prayer International
Committee, Inc.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten



der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ:innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

~ **Laura Forster**,
Deutsches Komitee e. V.

Der ökumenische
Weltgebetstag-Gottesdienst
in **Kastellaun** findet am
6. März, 18:00 Uhr
in der ev. Kirche statt.

Herzlich Willkommen!



architekten
wendling

architekten wendling | mathias wendling | architekt bda dipl.-ing. (fh)
marktplatz 18 | 56288 kastellaun | info@wendling.de | www.wendling.de | fon +49.6762.93300



Heilfasten nach Buchinger – herzliche Einladung

... zur Fastengruppe 2026. Wir wollen 8 Tage bewusst auf das feste Essen verzichten und nur trinken.

Gemeinsam üben wir uns im Loslassen und nehmen uns Zeit zum Austausch, für Kreativität, gemeinsame Spaziergänge und die Begegnung mit Gott.

Jede/r fastet für sich zuhause und es gibt regelmäßige Treffen, evtl. auch per »Zoom«.

~ **Sandra Schneider**, Diakonin

Vorbereitungsabend:

2. März 2026, 19 Uhr

ev. Gemeindehaus Kastellaun

Fastenzeit:

6. bis 15. März

Anmeldung per E-Mail:

schneidinis@web.de

Eine Veranstaltung der ev. Kirchengemeinden
Kastellaun und Zehn Türme.

Save the date: Seid herzlich willkommen im ME / CFS Themengottesdienst

Heute weisen wir euch vorab auf einen besonderen Gottesdienst hin.

Dabei sollen die Menschen, die in besondere Weise mit der Erkrankung ME / CFS (s.S. 12) zu tun haben, im Mittelpunkt stehen: Erkrankte, Angehörige und ihre Erfahrungen.

Aber wir möchten genauso alle herzlich einladen, die interessiert und offen sind und sich gerne über diese »unsichtbare« Krankheit informieren möchten und sie damit automatisch ein Stück sichtbarer machen.

Darum feiern wir ihn auch ganz bewusst als einen Gottesdienst unserer Gemeinde, mit unserer Gemeinde und für unsere Gemeindeglieder. Gleichzeitig öffnen wir uns für Menschen, die sonst noch keinen Platz bei uns finden konnten.

So versuchen wir Begegnung, Kontakt oder gegenseitige Wahrnehmung zu fördern für Menschen, die sonst nicht oder kaum voneinander wissen.

Wir versuchen zurzeit, den Gottesdienst so barrierefrei oder barrierearm wie möglich zu gestalten: weniger (starke) optische und akustische Reize, weniger Geruchsbeeinträchtigungen für die besonders sensitiv Betroffenen, Ruheräume usw.

Es ist auch geplant, den Gottesdienst aufzuzeichnen, um ihn später für Menschen zugänglich zu machen, die nicht direkt daran teilnehmen konnten.



KFZ MEISTERBETRIEB
HORST
PAPENBERG
AUTOMOBILE

An- und Verkauf — Unfallinstandsetzung
Fahrzeug — Reifen — TÜV-Service

Hauptstraße 1 56290 Uhler
Telefon 06762/5872 Telefax 06762/6987
info@papenberg-automobile.de





Dieser Gottesdienst ist
ein Angebot unserer
Ev. Kirchengemeinde Kastellaun
in Zusammenarbeit mit dem
ME-Hilfe e.V.



ME-Hilfe

Im Anschluss bieten wir die Möglichkeit für Information und Austausch im Gemeindehaus, ggf. bei einem Mittagsimbiss oder Ähnlichem.

Neugierig geworden?!

Dann tragt euch den Termin schon einmal in euren Kalender ein:

→ **Sonntag, 17. Mai, 11:00 Uhr (!)**

→ **Ev. Kirche und
Gemeindehaus Kastellaun**

Bitte überlegt auch, welche Familien oder Menschen in eurem Umfeld ein Interesse an diesem besonderen Angebot haben könnten und sprecht sie darauf an oder ladet sie ein. Fragt sie ggf., was sie brauchen, damit sie teilnehmen können.

Im Mai-Gemeindebrief werdet ihr noch einmal mehr Informationen lesen können.

Vielleicht habt ihr ja auch Lust, uns beim Gottesdienst oder beim anschließenden Angebot zu unterstützen bzw. im Team dabei zu sein?

Dann meldet euch – gerne auch mit Fragen – bei mir ...

- knut.ebersbach@ekir.de
- 06762-4096130

... oder bei Anja Liesenfeld,
Ländersprecherin des
ME-Hilfe e.V. für Rheinland-Pfalz
• Rheinland-Pfalz@me-hilfe.de

Für das Vorbereitungsteam
~ **Knut Ebersbach**

Weiterführende Infos findet ihr hier:

- ME-Hilfe e.V.
www.me-hilfe.de
- Deutsche Gesellschaft für ME / CFS
www.me-cfs.de

Februar

01.02. | Heimkinder
im Kloster Rimetz, Rumänien

08.02. | Kinder- und
Jugendarbeit in Bangladesh

15.02. | Ausbildung von
Gemeindeleitern in Sibirien

22.02. | Allgemeine
Gemeindearbeit

März

01.03. | Flüchtlingsarbeit
in Kastellaun und im Kirchenkreis

08.03. | Ev. Schule Talitha Kumi
in Palästina / Israel

15.03. | Heimkinder
im Kloster Rimetz, Rumänien

22.03. | Kinder- und
Jugendarbeit in Bangladesh

29.03. | Allgemeine
Gemeindearbeit

April

02.04. | Allgemeine
Gemeindearbeit

03.04. | Ausbildung von
Gemeindeleitern in Sibirien

05.04. | Flüchtlingsarbeit
in Kastellaun und im Kirchenkreis

06.04. | Ev. Schule Talitha Kumi
in Palästina / Israel

12.04. | Heimkinder
im Kloster Rimetz, Rumänien

19.04. | Kinder- und
Jugendarbeit in Bangladesh

26.04. | Allgemeine
Gemeindearbeit



Bestattungen

Daniel Teschow, Friedrich-Back-Straße	41 Jahre
Katharina Welger, geb. Schönknecht, Carl-Zuckmayer-Straße	86 Jahre
Waltrud Mayer, geb. Federhenn, Schlossstraße	86 Jahre
Maria Meling, geb. Grünwald, Friedrich-Back-Straße	61 Jahre
Hartwig Leppla, Südstraße	87 Jahre
Viktor Feller, In der Beinde	88 Jahre
Marga Alt, Zeller Straße	84 Jahre
Friedhelm Stumm, Am Herrentisch	76 Jahre



DEIN STARKER PARTNER FÜR
FENSTER, TÜREN, ROLLÄDEN

☎ 06762 / 9499900

📍 56288 Kastellaun

✉ INFO@FENSTER-HELDEN.COM

🌐 WWW.FENSTER-HELDEN.COM

Terminübersicht | Februar–April 2026

Datum	Zeit	Anlass	Ort
30.01. – 01.02.		Gospelchor-Proben-Wochenende mit Miriam Schäfer (mit Anmeldung)	Jugendherberge Oberwesel
01.03.		Teamgottesdienst	Ev. Kirche
07.02.	15.00	Offener Treff	Lebenshilfe Wohnapparte- menthaus
08.02.	10:00	Gottesdienst mit Taufe(n)	Ev. Kirche
08.02.	ca. 17:50	Punkt 7: »Neubau«	Foyer Gemeindehaus
15.02.	10:00	Gottesdienst mit Angebot zur Salbung »S. 30	Ev. Kirche
20.02.	16:00	Ökum. Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen	SZ Südstraße
22.02.	10:00	Familiengottesdienst mit Kindergarten, mit Verabschiedung A. Steinfort und Dienstjubiläum E. Frühauf	Ev. Kirche
24.02.	18:30	Gabriella: »Fasten«	Gemeindehaus
24.02.	19:30	Anmelde- und Informationsabend für den Konfirmandenjahrgang 2026/27	Gemeindesaal
25.02.	15:00	Ökumenisches Kaffeestübchen	Katholischer Pfarrsaal
27.02. – 01.03.		Konfirmandenfreizeit	Cochem
28.02.	10:30 – 14:00	»Familienkirche Kunterbunt« »S. 29	Gemeindehaus
01.03.	10:00	Teamgottesdienst	Ev. Kirche
05.03.	18:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen »S. 32	
06.03. – 15.03.		Fastengruppe (Infos bei Sandra Schneider) »S. 35	
13.03.		Gottesdienst im Seniorenzentrum	SZ Südstraße
15.03.	10:00	Gottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung – danach Gemeindemittagessen	Ev. Kirche / Gemeindehaus

– Bitte ggf. Änderungen oder Uhrzeiten in den aktuellen Veröffentlichungen beachten –



Datum	Zeit	Anlass	Ort
21.03.	15:00	Offener Treff: Kino in der Kirche	Ev. Kirche / Gemeindehaus
28.03.	10:00 – 14:00	Osterwerkstatt für Kinder	Gemeindehaus
02.04.	19:00	Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Tischabendmahl	Gemeindesaal
02.04.	20:00	Ölbergwache für Männer	
03.04.	10:00	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl	Ev. Kirche
03.04.	20:00	Probe für die Osternacht » S. 24	
05.04.	06:00	Feier der Osternacht mit Abendmahl und evtl. Taufen	Ev. Kirche
05.04.	ca. 08:00	Nach der Osternacht: Osterfrühstück (bitte Ostereier mitbringen)	Gemeindesaal
05.04.	10:00	Festlicher Ostergottesdienst mit Posaunenchor	Ev. Kirche
06.04.	10:00	Oster-Familiengottesdienst (Team)	Ev. Kirche
10.04.	16:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum	SZ Südstraße
18.04.	ca. 17:50	Punkt 7 ... morgen ist Montag	Foyer Gemeindehaus
26.04.	10:00	Teamgottesdienst	Ev. Kirche

Vorschau:

03.05.	10:00	Gottesdienst mit Angebot zur Salbung	Ev. Kirche
08.05.	16:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum	SZ Südstraße
10.05.	10:00	Konfirmationsgottesdienst	Ev. Kirche
12.05.	15:00	Erster Konfirmandenunterricht für den Jahrgang 2026 / 27	Konfirmanden- raum im Gemeindehaus
17.05.	11:00	Barrierearmer Themengottesdienst ME / CFS mit Angebot zum anschließenden Beisammensein » S. 36	Ev. Kirche / Gemeindehaus

– Bitte ggf. Änderungen oder Uhrzeiten in den aktuellen Veröffentlichungen beachten –



Jetzt gehe ich los,
um Frühlingsspuren zu suchen.

Meine Sinne schärfen sich,
ich spüre die Luft auf der Haut
und freue mich an den
ersten Farbklecksen am Boden.

TINA WILLMS

